

Zur Sache siehe Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, im Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 7 (1907) S. 90 f. Obwohl sich die Herren von Schellenberg seit 1317 von Churrätien entfremdeten (s. Kaiser, Geschichte des Fürstentums Liechtenstein, S. 162) haben sie daselbst nach unserer Urkunde doch wieder Freunde, so die von Sax im Rheintal und die von Windegg im Gaster und im Sarganserland. Darum und wegen des interessanten Inhalts geben wir dieses Stück hier vollinhaltlich.

- a nicht getriüver wie bei Wartmann.
- b nicht gerehen wie bei Büchel-Marxer.
- c oder fünfczig.

- 1 Wasserburg am Bodensee, Bayern, seit 1280 im Besitz derer von Schellenberg. Vgl. Büchel, Jahrbuch 1 (1901) n. 29, 30 und unten zu 1364 Feb. 13.
- 2 Da die grosse Pest den Juden zugeschoben wurde, nahm der Hass gegen sie sehr überhand. Auch Markwart von Schellenberg setzte einen solchen in der Wasserburg gefangen. Darum zerstörte am Johannistag 1358 der Städtebund um den See diese Burg, worauf Markwart wieder mit Racheakten antwortete.
- 3 Hartmann der Jüngere, Meier von Windegg, Sohn Hartmanns des Älteren wird erwähnt von 1321 — † ca 1360. Er hat Besitz bei Oberwindegg zu Niederurnen im Kt. Glarus, zu Maienfeld im Kt. Graubünden und auf Burg Nidberg ob Mels im Kt. St. Gallen und ist 1358/9 österreichischer Vogt zu Glarus. Die Stammburg Windegg stand in der Gem. Wald / Hinwil. Kt. Zürich. Die Burg Niederwindegg endlich stand bei Ziegelbrücke im Gaster, Kt. St. Gallen. Vgl. Gubser, MVG. XXVII. S. 481.
- 4 Hohensax im Rheintal.

41.

Neuburg, 1359 April 7.

Der Vergleich vom 22. Oktober 1358 zwischen Markquart. von Schellenberg und den Bürgern von St. Gallen wegen der zerstörten Wasserburg wird mit Beizug Burkharths von Ellerbach von Pfaffenhofen<sup>1</sup> und Swigges des Tummen von Neuburg<sup>2</sup> wiederholt.

Original im Stadtarchiv St. Gallen Tr. XXX, n. 4. Pergament 21,7 × 12,2 cm. Gotische Kursive. Vorlinierung nicht ersichtlich. 2 cm Rand durch leichte Umbiegung. Unten an Plica und Pergamentstreifen drei Siegel. 1. † S' SWIGGE(RI DCI STVL)TI D' NVW(EN?)BVRC. Im begitterten Siegelfeld vier

Mal getilter Spitzschild. Rund, 2,9 cm. 2. ✠ S' BVRKARDI. D. ELRBACH MILIT. Im Siegelfeld sein Wappen. Rund, 3,3 cm. 3. Siegel des M. von Schellenberg wie am 22. Oktober 1358. Alle Siegel haben hinten einen Eindruck. Alle drei sind ziemlich abgenutzt. — A tergo: Quittung vmb die zerstörung Wasserburg. Anno 1359.

Druck: Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen III (1874) n. 1536, Anmerkung.

Regesten: Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg, im Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 4 (1904) S. 176, n. 546. — Vgl. Zösmair, Die Neuburg und die Geschichte der Ritter Thumb, S. 42.

1 im bayrischen Bezirksamt Neu-Ulm.

2 Neuburg bei Götzis. Vorarlberg. Die Thumben von Neuburg waren mit denen von Schellenberg stammverwandt.

42.

1360 September 10.

Die Brüder Rudolf und Heinrich, Grafen von Werdenberg-Sargans (letzterer Herr zu Vaduz), geloben ihrem Bruder Hartmann, dass sie ihm jährlich aus dem Zoll zu Vaduz, so lange er lebt, 25 Pfennige verabreichen werden.

Wir grâff Rûdolf<sup>1</sup> vnd graff Hainrich<sup>2</sup> von werden/berg von sanagans gebrüder, künden vnd ver jehen offentlich an disem brieff allen den die jn sehend oder hörend lesen das wir vnbezwen genlich mit gûtem willen mit gesundem libe . vnd mit gûter vorbetrachtung gelobt haben vnserm lieben brüder brüder Hartman<sup>3</sup> von werdenberg sant Johans ordens vnd habend jm och des wil lenlich vff den hailigen geschworn mit vffgehebter hand vnd mit gelerten worten das wir jm all jar vff sant Martin tag die wil so er lebt / vsrichten vnd geben sollen von vnserm Zoll von vadutz<sup>4</sup> funff vnd zwaintzig pfunt costentzer / mûntz Mit sollichem geding wer es sach das von kriegs wegen oder von kainer anderer sach wegen der vorgenant Zol